

# Rechenschaftsbericht 2017

## zuhanden der Gesundheitsdirektion

### Kommission

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr 2017 zwei Mal getroffen.

Am 15. Juni 2017 fand die **erste Sitzung** in Form eines öffentlichen Anlasses zum Thema „Umgang mit Bedrohungen“ in der Clenia Schlössli AG, Oetwil am See, statt.

Die Begleitung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen kann Situationen mit sich bringen, in denen die begleitenden Personen Aggressionen unterschiedlichster Stärken ausgesetzt sind. Dieser Bildungsanlass hat sowohl Organisationen wie Einzelpersonen wertvolle Kompetenzen vermittelt, um solche Situationen im Alltag sachlich und souverän bewältigen zu können.

Es referierten:

- Oberleutnant **Reinhard Brunner**, Chef der Präventionsabteilung bei der Kantonspolizei Zürich. Die Abteilung ist u.a. zuständig für: Prävention und Bearbeitung von Bedrohungslagen resp. Gefährdungssituationen (u.a. betreffend Gewalt inkl. Stalking, Drohungen gegen Institutionen/Infrastrukturen, Amokdrohungen oder Anzeichen von Amok, Drohungen gegen Einzelpersonen, Drohungen mit kulturellem Hintergrund, etc.), Ergreifen von Schutzmassnahmen, Gefahren-/Gefährlichkeitsanalysen, Beratung in entsprechenden Fragen.
- Dr. med. **Franziskos Xepapadakos**, Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie der Clenia Schlössli AG und **Stephan Frei**, Riskmanager & Leiter Projekte und Entwicklung der Clenia Schlössli AG, die eine umfassende Leitlinie „Bedrohungsmanagement - Verhindern von Gewalt, wir alle sind betroffen“ für die Clenia Mitarbeiter verfasst haben, die dem Schutz aller beteiligten Personen dient und in verschiedenen Bedrohungslagen hilft, die nötigen und adäquaten Massnahmen gesetzeskonform zu ergreifen.

Reinhard Brunner schilderte uns eindrucksvoll den Weg der Kantonspolizei von einer Polizei, die ursprünglich erst ausrückte, wenn ein Delikt vorlag, hin zu einer Polizei heute, die effektives Risikomanagement betreibt, Bedrohungen ernst nimmt und frühzeitig professionell erste Schritte in die Wege leitet. Dr. Franziskos Xepapadakos und Stefan Frei berichteten aus ihrem Klinikalltag und präsentierten Fallbeispiele aus dem Alltag. Auch hier fand eine eindrucksvolle Wandlung statt, hin zu proaktivem Vorgehen im Falle einer Bedrohung.

Die **zweite Sitzung** fand am 16. November 2017 in der Stiftung Sternwies statt. Wir durften unsere Kommissionssitzung in der Werkstatt abhalten und anschliessend einen interessanten Rundgang durch die Werkstatt der Stiftung machen. Im Anschluss referierte Esther Indermaur, MScN ambulante psychosoziale Pflege und Mitarbeiterin bei der Spitex Zürich Limmat AG in

Seite 2

Zürich, zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der Psychiatrie-Spitex“. Frau Indermaur vermittelte einen hilfreichen Einblick über die Möglichkeiten und Grenzen der psychiatrischen Spitex. Die Idee, dass Menschen so weit wie möglich zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld von ausgebildetem Pflegefach- und Hauspflegepersonal unterstützt, betreut und versorgt werden können und so die Selbständigkeit erhalten und gefördert wird, ist naheliegend. Eine angeregte Frage- und Diskussionsrunde beendete den Anlass.

Das anschliessende Jahresessen der RPK.ZO fand in der Clenia Schlössli in entspannter Atmosphäre statt und wurde sehr geschätzt.

Folgende Mitglieder wurden 2017 in die Kommission bzw. den Leitenden Ausschuss aufgenommen:

- Frau Katharina Dinter, Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH, Co-Leiterin Fachstelle Sucht (Kommission / Nachfolge Herr Sansossio);
- Herr Jérôme Bosshard, Pflegezentrum Bauma AG (Kommission / Gerontopsychiatrie);
- Herr Thomas Kieser, Spitex Zürichsee, Männedorf (Kommission / Nachfolge Frau Esther Härrli);
- Frau Hedi Hauswirth, Privat-Pflege (Vertreterin der IG der Freiberuflichen Pflegefachpersonen des Kantons Zürich)
- Herr Dr. phil. André Della Casa, PUK Zürich (Kommission und Leitender Ausschuss / Nachfolge von Karl Düllli)
- Frau Emina Patkovic, Spitex Uster (Kommission und Leitender Ausschuss / Nachfolge von Elisabeth Niederer)
- Für angestrebte Vertretung der Stadt Uster zeichnet sich im 2018 eine Lösung ab.

### Leitender Ausschuss

Im Berichtsjahr 2017 hat sich der leitende Ausschuss zu 3 Sitzungen getroffen. Es wurden die Kommissionssitzungen vorbereitet, deren Ergebnisse und Erkenntnisse vertieft, Schwerpunkt- und Monitoringthemen ermittelt und bearbeitet sowie Lösungsvarianten gesucht und gefunden. Diejenigen Partner, welche über das beste Lösungs-, Nutzens- und Erfolgspotential verfügen, wurden für die Umsetzung motiviert.

Die bisherigen Mitglieder des Leitenden Ausschusses wurden für die Periode 2017 bis 2020 wiedergewählt. Das Vizepräsidium der RPK.ZO wurde durch med. pract. Ulf Gerischer neu besetzt, welcher damit die Nachfolge von Dr. med. Katharina Eisenhart antrat.

### Schwerpunkt- und Monitoringthemen 2017

- Bildungsveranstaltung zum Thema „Umgang mit Bedrohungen“ (siehe obige Ausführungen).
- Kommissionssitzung zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der Psychiatrie-Spitex“ (siehe obige Ausführungen).
- Schulabsentismus (vgl. letztjähriger Bericht): Das Thema Schulabsentismus wurde auf dem Radar behalten. Die Vertretungen der KESB und des KJPP wurden als Botschafter des

Themas ausserhalb der Kommission beauftragt. Das Kommissionsmitglied Catherine Iseli berichtet regelmässig von den Erfahrungen ihres Bereichs bezüglich dieses Themas.

- RPK.ZO-Programm „Patientenüberweisungen - dank gutem Informationsfluss mehr Qualität“ (vgl. letztjähriger Bericht): Ende 2017 wurde ein erneutes Mailing gemacht, um die Sensibilisierung für diese wichtige Thematik weiter zu steigern und den Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern zu optimieren. Ausserdem wurde in dem Mailing über die RPK.ZO und die bearbeiteten Themen informiert. (ca. 300 Adressen). Auch hier konnten wir einen zufriedenstellenden Rücklauf verzeichnen.
- Psychiatrischer Notfalldienst im ZO (vgl. letztjähriger Bericht): Leider herrscht zu diesem Thema nach wie vor Handlungsbedarf. Die Kommission bleibt an diesem Thema dran. Mit der kantonalen Notarzt-Nummer konnte im Kanton Zürich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan werden, was wir sehr begrüessen.
- Fachkräftemangel dipl. Pflegepersonal, Fachärzte (vgl. letztjähriger Bericht): Dieses Thema betrifft alle Bereiche und schliesst nun auch Fachärzte mit ein (Bericht von Dr. F. Xepapadakos, Clenia Schlössli AG). Hier gilt es innovative Lösungen zu finden und neue Wege zu beschreiten. Wir bleiben dran.
- Kinder psychisch kranker Eltern (vgl. letztjähriger Bericht): Die Projektgruppe unter dem Patronat der RPK.ZO und des AJB mit verschiedenen Vertretungen (insbesondere AJB, KESB, KJPP) unter der Leitung von Stefanie Ganz (Projektleiterin AJB) hat eine Broschüre erarbeitet, die unter [www.wie-gehts-dir.ch](http://www.wie-gehts-dir.ch) bzw. [www.rpkzo.ch/Hilfe-erhalten](http://www.rpkzo.ch/Hilfe-erhalten) aufgerufen werden kann. Diese wurde an ca. 1000 Adressen versandt. Somit konnte auch diesbezüglich die Vernetzung innerhalb der Institutionen gefördert werden. Dieses Projekt wird auch im 2018 weitergeführt.
- Migration und Psychiatrie (vgl. letztjähriger Bericht): Im 2017 haben wir diesbezüglich vor allem das Thema „Interkulturelles Dolmetschen“ weiterverfolgt. Dass im Nationalrat ein von uns initiiertes Vorstoss zu diesem Thema lanciert und von Seiten des Bundesrates ein Handlungsbedarf anerkannt wurde, hat uns mit Genugtuung erfüllt. Ebenso hat uns gefreut, dass das Thema im Jahresgespräch mit Herrn Regierungsrat Heiniger aufgegriffen werden konnte und er zusicherte, dass der Kanton Zürich sich innerhalb der GDK für eine KVG-Revision stark mache.
- Revision TARMED: Die RPK.ZO hat sich mit einer Eingabe an der Vernehmlassung zur TARMED-Revision per 1.1.2018 beteiligt.
- Careteam: Die RPK.ZO hat sich der Frage gestellt, ob es im Kanton Zürich ein Care-Team gebe, welches bei einem Grossereignis (z.B. Massenpanik bei Fussballspiel, Brandkatastrophe, terroristischer Anschlag) für die psychologische Betreuung der Opfer aufgeboden werden könnte. Wir konnten ausfindig machen, dass ein solches besteht und dass dieses über die Notruf-Nummer 144 aktiviert werden kann. Erstaunlicherweise ist dies selbst in Fachkreisen wenig bekannt.

### Finanzen

Vgl. Beilage zum Abschluss 2017

# RPK.ZO

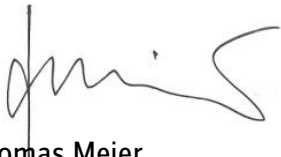
## Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland

Seite 4

Die RPK.ZO dankt der Gesundheitsdirektion herzlich für die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit sowie für die finanzielle Unterstützung. Auch den Mitgliedern des leitenden Ausschusses und den Kommissionsmitgliedern gilt ein grosses MERCI für das vielfältige Engagement inner- und ausserhalb der RPK.ZO.

Rüti, 6. Februar 2018

Für die  
Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland



Thomas Meier  
Präsident RPK.ZO

### Beilagen

- Mitgliederliste der RPK.ZO mit Angaben zu Funktion inner- und ausserhalb (Bereich) der Kommission
- Jahresabschluss 2017
- Antrag um Auszahlung der Jahrespauschale für das Jahr 2018